

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 32 (1956-1957)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Katze hinterm Strauch  
**Autor:** Griot, Gubert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1073041>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Katze hinterm Strauch

DIE JUNGE NICHT: ... wundervolle Zeichnung! Wie wenn die Katze hereinspränge – sich niederlegte – in eine erschreckende Ferne blickte – mitten durch mich hindurch – warum denn Komposition, so als ob ...?

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: ... als ob weder Katze noch Strauch vorhanden wären – aber –

DIE JUNGE NICHT: Bezeichnen nicht abstrakte Maler Bilder als Kompositionen, auf denen nichts dergleichen zu sehen ist?

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Doch. – Siehst du hier den Strauch, wie er mitten über dem Kopf der Katze wie in vielen Flammen emporzüngelt?

DIE JUNGE NICHT: Flammen? – Ich sehe Blätter –

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Gut. Blätter. Du bemerkst aber jedenfalls die betonte vertikale Achse im Bild; und in deren unterm Teil ein über Ohren und Schnauz gespanntes Quadrat; und in diesem den Kreis des Schädels angedeutet, dessen Form wie in Wellen über das Fell hin sich wegbewegt? Du sagtest vorhin hereinspringen – die weitgeschwungene Linie vom Rücken zum Vorderbein springt vom linken Rand her ins Bild. Und wenn du ...

DIE JUNGE NICHT: – ja, ja – ich komme nach – und du meinst wirklich, daß Eugen Zeller –

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Komposition ...

DIE JUNGE NICHT: Jene Kompositionen, von denen ich vorhin sagte – das wären also Bilder, aus denen alles weggelassen ist, außer der Komposition – mich langweilt das einfach –

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Die Komposition organisiert die Bildfläche zu einer einheitlichen, in sich bestehenden Fläche –

DIE JUNGE NICHT: Ist das denn nötig?

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Ich glaube, zu jedem irgendwelchen Begreifen, zum Beispiel eines Bildes, ist die Vorstellung einer irgendwie gearteten Einheit ...

DIE JUNGE NICHT: Aber hier – wie sagtest du, daß die Katze heiße?

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Sie heißt Minouche; und der Strauch ist eine *Paeonia arborea*, baumartiger Pfingstrosenstrauch.

DIE JUNGE NICHT: Also – was soll denn da noch eine Komposition, die ich nicht einmal sehe?

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Sie wirkt dennoch. Verborgene. Als Sinnbild eines organischen Ganzen, das alle Dinge aus sich heraus entläßt. Ohne sie –. Hast du denn noch nie ein konfuse Bild gesehen?

DIE JUNGE NICHT: Doch – ich verstehe –

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Eugen Zeller nennt seine Lithographie *Katze hinterm Strauch*. Betont ist das verbindende Wort: etwas hinter etwas –

DIE JUNGE NICHT: Hier die Katze, die Stämmchen, die Blätter – ist es nicht schön, daß alles dies da ist?

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: «...etwas was da sei...» sicher! – Soll ich dir vorlesen was Eugen Zeller aus seinem Ferienort schreibt – ja? *«daß unsere arme «Minouche» am Tage vor unserer Abreise vermutlich unter ein Auto geraten ist! Wir fanden sie tot, aber den Körper noch warm in unserm Gartenhäuschen, wohin sie noch mit letzter Anstrengung wohl geflüchtet ist. Es blieb mir nur die traurige Arbeit, ihr im See-garten, wo sie immer so gerne mit uns gespielt hat, ein kleines Grab zu schaufeln, sie behutsam...»*

DIE JUNGE NICHT: Oh!

DER PENSIONIERTE KUNSTFREUND: Ich glaube, es ist nicht eigentlich die Katze, und nicht der Strauch – es ist all das – zum Beispiel die Behutsamkeit in der Zeichnung, die verborgene Bildkomposition – worin sich die unbedingte Anteilnahme, der Glaube des Künstlers an das in den Dingen sich ereignende Dasein offenbart – dieses ist es, was uns die Katze hinterm Strauch zum Ereignis macht.

Gubert Griot

